

regula et regulari habitu ordinis sancti Benedicti, cui dictorum sanctorum conversatio gloriosa suis tribuit temporibus, quos adhuc per Dei gratiam retinet, speciem et decorem lingua Slavonica duntaxat futuris et perpetuis temporibus ob memoriam et reverentiam prefati beatissimi Ieronymi, ut ipse in dicto regno velut inter gentem suam et patriam reddatur perpetuo gloriosus“<sup>1)</sup>.

Quibus testimoniis allatis quid opus est porro interpretari, ut benevolus lector credat, fuisse Benedictinos Slavorum. Quia vero in positis documentis commemorantur Benedictini Slavorum in Terris Bohemiae, utique et Moraviae, illi eo tempore consociatae, finitimis: investiganda sunt loca, certe non alibi, quam in Polonia, Ungaria, Croatia, Dalmatia et Carinthia, ubi iidem Benedictini Slavorum ritu slavo Domino famulabantur. Multum sane laudis ad gloriam praeclari ordinis s. Benedicti adiciet, qui hac ex parte rem illam commentariis illustraverit.

## Zur Genealogie des Hauses Habsburg.

Von P. Jacob Wichner, Archivar in Admont.



Die Bibliothek des Stiftes Admont besitzt in ihrer Handschrift Nr. 19 (Papier. 2<sup>o</sup>, 322 Blatt, saec. XV.) „Reimchronik des Ottokar von Steier“, einen vielbewundernten, oft benützten Schatz. Der Codex ist vom Jahre 1425. Am Schlusse desselben, Blatt 321<sup>1</sup>—322<sup>1</sup> sind von gleicher Hand die Sterbetage von Mitgliedern des erlauchten Hauses Habsburg verzeichnet und kurze genealogisch-historische Notizen daran geknüpft. Diese Aufzeichnungen beginnen mit dem J. 1273 und schliessen mit 1424. Im Grossen und Ganzen stimmen sie, was historische Treue betrifft, mit den Forschungen in der österreichischen Geschichte; nur hier und da scheint der Annalist aus einer minder verlässlichen Quelle geschöpft zu haben. Wie schon bemerkt, sind der Schreiber dieser Notizen und jener der Chronik eine und dieselbe Person, so weit der Charakter der Schrift zu diesem Schlusse berechtigt. Da auf den Innendeckeln des Codex auf Pergament geschriebene genealogische Notizen, betreffend die Familie

1) „Geschichte der Slavenapostel Cyrill und Method. Dr. J. A. Ginzel. Leitmeritz, 1857. Monumenta pag. 92—95.

Auersperg (1480--1590) und deren Devisen und Wappensprüche, eingeklebt sind, vermuthet man mit einiger Wahrscheinlichkeit, die Handschrift sei früher ein Eigenthum dieses Geschlechtes gewesen und man vermeinte auf richtiger Fährte zu sein, wenn man das Verdienst der Abschrift Ottokar's einem Volkard von Auersperg zuschrieb. Die älteste Eintragung ist die eines Volkard von 1480. Dieser dürfte schwerlich schon 1425 den Codex geschrieben haben und der bei Muchar „Gesch. d. Hz. Steiermark“ VII. 345 zum Jahre 1447 erwähnte Volkard wird wohl von jenem des J. 1480 zu unterscheiden sein. Man sieht, dass die Frage über den Schreiber unseres Manuscriptes derzeit noch offen ist. Das aber ist gewiss, dass die Schrift des Volkard vom J. 1480 und jene des Schreibers der Chronik zwei verschiedene Hände verräth.

Um nun wieder auf unsere genealogisch-historischen Notizen zu kommen, erwähnen derselben Wattenbach in „Pertz, Archiv“ X. 633 und Ottokar Lorenz „Deutschlands Gesch. Quellen im Mittelalter“ 252. Lorenz, der sie als „Notae Admuntenses“ bezeichnet, hält sie für noch ungedruckt. Aber auch in dem Falle, dass sie in einer andern Handschrift vorkommen können oder sich als Auszug irgend einer deutschen oder österreichischen Chronik herausstellen dürften, oder in einem Fachblatte schon gedruckt worden wären, wird deren Wiedergabe den Lesern der „Studien“ nicht unwillkommen sein. Wir haben uns bemüht, die in der Handschrift genannten Personen, die in selber verwebten historischen Daten und Zeitbestimmungen näher zu erörtern, bezw. zu berichtigen, und haben daher den „Notae Admuntenses“ unsere eigenen Bemerkungen angehängt. Zunächst lassen wir den Text jener histor.-genealog. Notizen folgen.

---

Anno domini tawsent zwai hundert drew vnd sibenczke da wart erwelt der edel herr vnd graf Ruedolf Habelspurg von den churfürsten ainmütichchleich zu ainen römischen Kunig, darvmb wann er waz gerecht vnd frum.

Anno domini tausent zway hundert ains vnd neunczkch jn dem jar starib der obgenannt durichlewchtig fürst chunig

Ruedolf jn dem moneid julio<sup>1)</sup> vnd liezz zwen sün<sup>2)</sup>, der ain hiez Albrecht, der ander hiez Ruedolf burden<sup>3)</sup> herczogen ze Oesterreich, jr vater ist pegraben ze Speyr.

Anno domini tawsent drewhundertachte an dem ersten tag dez mayen ward erslagen der hochgeporn fürst kunig Albrecht der römischs von herczog seins prueder sun<sup>4)</sup> nahent pey dem geslozz Prukch an der stat, da nu der grozz alltar leit jn dem kloster ze Kunigsued.<sup>5)</sup> Der obgenant kunig Albrecht hat gelassen zehen<sup>6)</sup> kinder, von erst den

1) König Rudolf starb am 15. Juli genannten Jahres.

2) König Rudolf hatte zahlreiche Sprossen aus seiner ersten Ehe mit Anna (Gertrude) Gräfin von Hohenberg. Wenn wir von zwei Söhnen Severin und Samson absehen, die nach Hormayr „Archiv,“ 1819 Nr. 18, in Urkunden erscheinen sollen, aber in den meisten Genealogien fehlen, sind folgende Kinder bekannt: a) Albrecht I. geboren 1248. b) Rudolf, Herzog in Schwaben, geb. um 1251. c) Hartmann geb. 1266 fand am 20. Dec. 1281 bei Rheinau in Thurgau den Tod in den Wellen des Rheins. d—g) Rudolf, Hermann, Friedrich, Carl sind in zarter Kindheit gestorben. Der letztere soll (nach Herrgott „Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae“ I. 205) zu Rheinfeldern geboren und zu Basel begraben sein. h) Mathilde vermählt mit Ludwig dem Strengen, Churfürsten von der Pfalz, † 1304. i) Agnes, Gemahlin Albrecht's II., Churfürsten von Sachsen, † 1322 zu Wittenberg. k) Hedwig (nach Herrgott I. c.) zweimal vermählt mit Heinrich, Herzog von Breslau, und Otto, Markgrafen von Brandenburg, † 1303. l) Katharina, vermählt mit Otto, Herzog in Niederbayern, † 1285. m) Clementia, Gattin des ungar. Königs Carl Martell, † 1295. n) Jutha, verheiratet mit Wenzel IV. König von Böhmen, † 1297. o) Margaretha, getraut mit Theodorich IX., Grafen von Cleve, † 1290. (Einige Schriftsteller aber behaupten, dass sie eine Tochter des Kaisers Albrecht I., also eine Enkelin Rudolf's gewesen sei). p) Euphemia † als Nonne zu Tuh.

3) Burden — hier wohl soviel als: Wurdn.

4) Johann Posthumus, genannt Parricida, Sohn von Albrechts Bruder Rudolf, wurde nach dem von ihm und seinen Mitverschworenen vollbrachten Morde seines Onkels in Acht und Bann gethan und soll 1313 als Büsser in einem Kloster zu Pisa geendet haben.

5) Das Attentat auf Albrecht geschah bei Brugg im Aargau. Seine Tochter Agnes liess in Gemeinschaft mit ihrer Mutter Elisabeth an der Unglücksstätte das Frauenkloster Königsfelden errichten. Nach unserer Chronik bezeichnete der Hochaltar die Stelle des Frevels.

6) Lichnowsky „Gesch. d. Hauses Habsburg“ II. (Stammtafel der Kinder und Enkel Albrechts) führt sieben Söhne und fünf Töchter mit Namen an. Wurzbach „Biographisches Lexikon“ VII. (Tafel E) nennt sechs

durichlewchtigen fürsten chunig Fridreichen römischen kunig, der ander Lewpolt, der dritt Albrecht, der vird Fridreich, der fünfft Ott, daz sechst <sup>1)</sup> ist gewesen ein tochter, die hiet ain kunig von Vngern, daz sibent Elspet vnd hiet ain herczogen von Lutring, die acht Anna hiet ain herczogen von Polan, die newnt Katherina waz ein herczogein jn Kalabria, die zehent hiez Angnez <sup>2)</sup>, die hiet ain grauen von Öting. Der obgenant römischs chunig ist pegraben in Speyr. <sup>3)</sup>

Anno domini tawsent drewhundertzweliffe starib der erst fürst herczog Fridreich <sup>4)</sup>, kunig Fridreichs sun des römischen chunigs vnd ist pegraben zu Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert sechzehen <sup>5)</sup> an der heyling zwelifpoten tag sand Symon vnd sand Juda starib die durichlewchtig fürstin fraw Elspet, dez römischen chunigs Albrechts saligen witib, di do waz ain tochter dez durichlewchtigen fürsten herczog Mainharts von Chernden, die ain muter ist gewesen der vorgebant zehen chinder aller vnd ist begraben ze Chunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert sechs vnd zwainczke an dem lesten tag dez moneids februarii jst gestoriben der durichlewchtig fürst herczog Lewpolt <sup>6)</sup> ze Österreich, der ain

---

Söhne, fünf Töchter und bemerkt, dass zehn andere Kinder frühzeitig gestorben seien. Unser Manuscript übergeht den Sohn Rudolf († 1307 als König von Böhmen) und schreibt statt Heinrich irrtümlich Friedrich. Schannat und Lichnowsky sprechen auch noch von einem Sohne Mainhard.

- 1) Agnes Königin von Ungarn.
- 2) Nicht Agnes, sondern Gutta oder Bona, die Stammutter der Fürsten von Oettingen.
- 3) Sein Leichnam war zuerst im Kloster Wettingen beigesetzt worden.
- 4) Während Herrgott keine Kinder Friedrichs des Schönen kennt und Wurzbach nur zwei Töchter anführt, lässt Lichnowsky einen Sohn Friedrich 1322 in der Kindheit sterben.
- 5) Elisabeth, die Tochter Mainhard's III. von Kärnten-Tirol und Gemahlin Albrecht's, ist nach dem Todtenbuche von Wettingen am 28. Oct. 1313 gestorben.
- 6) Leopold, genannt der Glorreiche oder die Blume der Ritterschaft, war nach Herrgott und Lichnowsky mit Catharina von Savoyen, nach Wurzbach mit Elisabeth von Sardinien vermählt. ¶

sun waz dez edlen römischen kunig Albrechts saligen vnd ist pegraben ze Kunigsfeld

Anno dcmini drew hundertsiben vnd zwainczke an sand Blasen tag ist gestoriben der durichlewchtig fürst herczog<sup>1)</sup> Hainreich von Österreich, der auch ein sun ist gewesen dez obgenanten chunig Albrechts saligen sun vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert newn vnd zwainczkch an dem fünfften tag dez Merzen ist gestorben die durichlewchtig fürstin fraw Angnes<sup>2)</sup>, ain gräfin von Öting, die ain tochter ist gebesen dez obgenanten römischen kunigs vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini drewhundert vnd dreyske an dem achten tag der heyling drey kunig<sup>3)</sup> ist gestorben der durchlewchtig römischs kunig Fridreich dez obgenanten chunig Albrechts saligen sun vnd waz ein sun der kunigin frawn Elspeten saligen, der hat gestiftt daz chloster zu Mawrpach<sup>4)</sup> vnd ist daselbs pegraben.

Anno domini tawsent drewhundert dreyskche an dem zweliften tag dez moned junii ist gestorben die durichlewchtig fürstin kunigin<sup>5)</sup>, kunig Fridreichs saligen gemechel, die ain tochter ist gebesen dez edln chunig Jacob von Arrogonia vnd ist pegraben zu den minnern pruedern jn dem chor zw Wienn.

Anno domini tawsent drewhundert sechs vnd dreyskch an dez saligen sand Jeronimi tag ist gestorben die edl fraw

---

1) Heinrich der Freundliche oder Sanftmüthige ist nach Caesar („Beschreib. des Herzogth. Steyermark“ I. 333), Lichnowsky und Wurzbach zu Bruck an der Mur, nach Gebler („Gesch. d. Hgth. Steiermark“ 191) zu Graz gestorben. Seinen zu Bruck erfolgten Tod berichten auch Anonymus Leobensis und Chronicon Austriacum bei Rauch II. 299. Er fand bei den Minoriten zu Graz eine zeitweilige Ruhestätte.

2) Hier ist, wie schon oben (Nota 2, S. 336) bemerkt, statt Agnes Gutta zu lesen. Sie war vermählt mit Ludwig VIII., Grafen von Oettingen.

3) Am 8. Tage der h. drei Könige, d. i. die Octav dieses Festes oder der 13. Jänner.

4) Friedrich der Schöne gründete zwischen 1305 und 1313 die Karthause Mauerbach.

5) Elisabeth oder Isabella, Tochter Jacob's II. Königs von Arragonien.

Kathrey <sup>1)</sup> dez durichlewchtigen fürsten herczog Lewpolts von Osterreich saligen gemechel vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert virczkch an dem sibenzehenden tag dez moneds februarii ist gestorben der durchlewchtig fürst herczog Ott <sup>2)</sup>, der ain sun ist gewesen dez obgenanten römischen chunigs Albrecht vnd ist pegraben jn dem chloster zum Newnperig.

Anno domini tawsent drew hundert drew vnd virczke an des heyligen chrewz tag, als ez erhöcht ist, ist gestorben die edel fraw Elspet <sup>3)</sup>, die ain gemechel ist gebesen herczog Hainreichs von Osterreich vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert newn vnd virczch an sand Michelstag ist gestorben die durchlewchtig fürstin fraw Kathrey <sup>4)</sup>, dez durchlewchtigen fürsten herczog Lewpolts von Osterreich saligen tochter vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert zway vnd fünffzkch an dem newnzehenten tag dez Mayen ist gestorben die durichlewchtig fürstin fraw Elspet von Luttring <sup>5)</sup>, die ain tochter ist gebesen dez obgenanten durichlewchting fürsten chunig Albrechts vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert acht vnd funffzkch an dem newnzehenten tag des moneds julii ist gestorben der

---

<sup>1)</sup> Catharina, Tochter des Grafen Amadeus V. von Savoyen. Auch Lichnowsky nennt Leopold's Gemahlin Catharina, setzt aber deren Todestag auf den 30. Sept. 1337. Bei Wurzbach heisst sie Elisabeth und soll 1330 gestorben sein. Herrgott und Caesar (L. c. V. 5) nennen sie Catharina und nach dem Nekrolog von Wettingen ist sie 1337 von der Erde geschieden.

<sup>2)</sup> Otto der Fröhliche theilte sich mit seinem Bruder Albrecht II. dem Weisen in der Regentschaft der österr. Länder und stiftete 1337 das Cistercienser-Kloster Neuberg in Steiermark. Die meisten Quellen setzen sein Ableben auf das Jahr 1339.

<sup>3)</sup> Tochter des Grafen Rupert von Virneburg.

<sup>4)</sup> Vermählt mit Enguerand VI. Herrn von Coucy. Ueber deren zweiten Gemahl herrscht Unsicherheit in den Angaben. Wurzbach nennt denselben Heinrich V. von Sagan, Lichnowsky aber Graf Conrad v. Hardekk.

<sup>5)</sup> Gemahlin Friedrich's IV. Herzogs von Lothringen.

durichlewchtig fürst herczog Albrecht <sup>1)</sup> von Österreich, der waz ein sun dez obgenanten römischen kunig Albrechts, der liez nach seinem tod sechs kinder, den durichlewchtigen fürsten herczog Ruedolf <sup>2)</sup>, Fridreichen <sup>3)</sup>, Albrecht <sup>4)</sup>, Lewpolt <sup>5)</sup> vnd zwo tochter, frawn Margreten <sup>6)</sup>, ain margrafin von Prantenburg, vnd fraw Kathrein <sup>7)</sup>, die da waz ain abtessin zu sand Chlarn zu Wienn, vnd hat daz chloster Geminkch pawt vnd ist daselbs pegraben.

Anno domini tawsent drewhundert zway vnd sechzkch an dem zehenten tag decembris jst gestorben der durichlewchtig fürst herczog Fridreich <sup>8)</sup> von Österreich, der ain sun waz dez obgenanten herczog Albrechts von Österreich vnd ist pegraben zu Wienn daz sand Stephan.

Anno domini tawsent drewhundert funff vnd sechzkch am suntag nach sand Jacobs tag <sup>9)</sup> starib der durichlewchtig

---

1) Albrecht II., der Weise oder Lahme, vermählt mit Johanna, Erbtöchter von Pfirt. Als sein Todestag wird von anderen der 20. Juli bezeichnet. Er war 1332 der Gründer der Karthause Gaming in Niederösterreich. Von Johanna von Pfirt besitzt das Admonter Archiv eine Urkunde sammt Siegel vom J. 1343.

2) Rudolf IV. der Stifter.

3) Friedrich III. der Freigebig.

4) Albrecht III. mit dem Zopfe.

5) Leopold III. der Gerechte.

6) Margaretha war zweimal verheiratet und zwar mit Mainhard IV. von Görz-Tirol und mit Johann Heinrich, Markgrafen von Mähren. Unsere Handschrift nennt den zweiten Gemahl einen Markgrafen von Brandenburg und auch Fugger „Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich“ lässt sie mit Otto von Brandenburg in zweiter Ehe verbunden sein.

7) Diese zweite Tochter Albrecht's des Weisen wird auch bei Lichnowsky Catharina genannt und starb nach ihm 1381 als einfache Nonne zu St. Clara in Wien. Gerard von Roo „Annales rerum Habsburg. austriacarum“ führt sie dort als Aebtissin an. Wohl aber soll nach den meisten Chronisten eine Catharina, Tochter des bei Sempach gefallenen Leopold, Aebtissin zu St. Clara gewesen sein. Wurzbach kennt ausser Margaretha nur eine Tochter Albrecht's, Agnes, † 1386, Gemahlin Heinrich's II. Herzogs von Jauer.

8) Friedrich III., der Freigebig, fand den Tod gelegentlich einer Jagd durch Unvorsichtigkeit des edlen Ernlieb von Pottendorf.

9) Das ist am 27. Juli. Nach anderen starb er am 21. oder 26. Juli.

fürst herczog Ruedolf von Osterreich der vird zu Maylan <sup>1)</sup>, der het ain gemehel <sup>2)</sup>, die waz chaiser Charls tochter dez virden. Der obgenant herczog Ruedolf hat herzu gepracht die graschaft ze Tyrol <sup>3)</sup> vnd hat auch gestiftt den probst vnd die charherren zu Wienn daz sand Stephan <sup>4)</sup> vnd ist auch daselbs pegraben.

Anno domini tawsent drewhundert vir vnd sechzkch an dem zehenten tag dez moneds julii ist gestorben die durchlewchtig fraw Angnes <sup>5)</sup>, ain kunigin von Vngern vnd die auch ain tochter ist gewesen dez durichlewchtigen fürsten dez römischen kunigs dez obgenanten kunig Albrechts saligen, die da ain witib belaib nach irm gemehel kunig Andre von Vngern. Die obgenannt fraw belaib ze Kunigsfeld vnd dienat da vnserm herren fleissichleich vnd stifttat. daselbs daz chloster der mynnern prueder vnd den svestern ain chloster sand Chlarn vnd ist daselbs pegraben.

Anno domini tawsent drewhundert sechs vnd achzkch an dem newnzehenten tag <sup>6)</sup> dez moneds junii ward erslagen der durichlewchtig fürst herczog Lewpolt von den trewenpruchigen Sweinzern vnd von Zurich mit vil grafen herren rittern vnd chnechten, edlen vnd vnedlen von dewzschen lewten oberhalben vnd niderhalben jn seinen aigen lant nahent pey Sempach vnd ist gebesen des obgenanten herczog Albrechts sun. Der herczog Lewpolt het ain gemehel <sup>7)</sup>, die

---

<sup>1)</sup> Er war im Begriffe, seinem Bruder Leopold eine Braut — Viridis, Tochter des Herzogs Barnabas Visconti von Mailand, — zuzuführen.

<sup>2)</sup> Katharina.

<sup>3)</sup> Abtretungsvertrag mit Margaretha Maultasch ddo. 26. Jänner 1363.

<sup>4)</sup> Rudolf verwandelte das Zimmer in der Burg zu Wien, worin er das Licht der Welt erblickt hatte, in eine allen Heiligen geweihte Capelle und gründete bei derselben 1359 ein Collegiatstift mit einem Propste und 24 Chorherren. Nicht lange hernach übertrug er selbes nach St. Stephan.

<sup>5)</sup> Vergl. p. 335, Note 5.

<sup>6)</sup> Hier steht unser Manuscript im Widerspruche mit Herrgott, Lichnowsky, Wurzbach und Ottokar Lorenz („Oesterr. Regentenhalle“ 280), welche den 9. Juli als Schlachttag von Sempach angeben.

<sup>7)</sup> Viridis Visconti von Mailand.

waz herren Warlaba <sup>1)</sup> tochter von Mailan. Mit der liez er vir sun herczog Wilhalmen, Lewpolt, Ernsten vnd Fridreichen <sup>2)</sup> vnd junkchfrawen N. <sup>3)</sup>, vnd der obgenant fürst herczog Lewpolt hat angehebt die purkch ze pawn jn der Newnstat vnd ist pegraben ze Kunigsfeld.

Anno domini tawsent drewhundert ains vnd achzkch an dem achten tag des augst jst gestorben junkchfraw N. <sup>4)</sup> dez durichlewchtigen vngenannten fürsten tochter vnd ist pegraben zu Wien daz sand Stephan.

Anno domini tawsent drewhundert <sup>5)</sup> — an dem achzehen tag dez augst ist gestorben der durchlewchtig fürst herczog Albrecht von Österreich <sup>6)</sup>, der ain sun ist gebesen dez vngenannten herczogen <sup>7)</sup> — saligen. Der hat gestiftt die hochschuel zu Wienn <sup>8)</sup> vnd hat auch gestiftt daz chloster zu sand Jeronimo <sup>9)</sup> den pecherten frawn vnd hat auch gepawt Lachsendorf vnd die zwen teich zu Wunderstorff vnd ze Widerinanstorff vnd ist pegraben zu Wienn zu sand Stephan.

---

1) Barnabo oder Barnabas.

2) Friedrich mit der leeren Tasche von Tirol.

3) Elisabeth (S. folgende Note), Margaretha, vermählt mit Johann von Luxemburg (Lüzzelburg) und Katharina, angeblich Aebtissin zu St. Clara.

4) Elisabeth starb nach Wurzbach als Braut Heinrich's Grafen von Görz. Lichnowsky setzt als Sterbejahr 1392 und übergeht die zwei anderen Töchter Leopold's.

5) In unserem Codex sind die zwei letzten Ziffern in der Jahrzahl weggeblieben; es muss 1395 lauten.

6) Albrecht III. mit dem Zopfe. Seine zwei Gemahlinen waren Elisabeth, Tochter Kaisers Carl IV., und Beatrix, Tochter des Burggrafen von Nürnberg Friedrich IV. von Zollern. Sein Todestag ist der 29. August. Unser Manuscript hat den 18.

7) Hier sollte in der Handschrift „Albrecht“ stehen.

8) Der Stifter der Wiener Universität war Rudolf IV. Albrecht III. hat sie nur erweitert.

9) Nach Hormayr „Wien“ ist das Verdienst dieser Stiftung einigen Wiener Bürgern zuzuschreiben. Albrecht III. verlieh 1384 den Büsserinnen zu St. Hieronymus besondere Privilegien. Das Kloster hatte ungefähr dieselbe Aufgabe, wie jetzt die Frauen vom guten Hirten. — An der Stelle des heutigen Laxenburg stand im 13. Jhrdht. ein Hof der Herren von Lachsendorf. Dem niederöstrerr. Giltbuche zufolge soll schon 1333 Herzog Albrecht II. im Besitze dieses Gutes gewesen sein. Die von Albrecht

Anno domini tawsent virhundert vnd vir starib herczog Albrechts sun <sup>1)</sup> ze Newnpurg <sup>2)</sup>, do er chom von Cznaym aus dem veld <sup>3)</sup> vnd sein gemehel <sup>4)</sup> waz ain fürstin von Holland. Der liez ainen sun, hiez Albrecht <sup>5)</sup> vnd ist pegraben zu Wienn zu sand Stephan.

Anno domini tawsent virhundert VI starib der du richlewch fürst herczog Wilhalm von Österreich <sup>6)</sup> an aller zwelifpoten tag, der het ain gemehel <sup>7)</sup>, die waz kunig Charls tochter von Pullen, der starib an leipleich eriben vnd ist begraben zu Wienn daz sand Stephan.

Anno domini tawsent virhundert aindlef ist gestorben der durchlewchtig fürst herczog Lewpolt <sup>8)</sup> am mittichen in chotemern zu phingsten, der het ain gemehel <sup>9)</sup>, die waz ain fürstin von Purguni vnd starib an leipleich eriben vnd er hub die purkch wider an ze pawen zu der Newnstat nach seins vater tod.

Anno domini tawsent virhundert vir vnd zwaincz an dem zehenten tag dez monads junii, daz ist an dem phingstabend, starib der durichlewchtig fürst herczog Ernst<sup>10)</sup>, erczherczog<sup>11)</sup>

---

III. angelegten Fischteiche befanden sich zu Guntramsdorf und Biedermansdorf. (Weller „Die kaiserl. Burgen und Schlösser . . .“ 255.)

<sup>1)</sup> Albrecht IV., das Weltwunder genannt, Sohn Albrecht's III.

<sup>2)</sup> Klosterneuburg.

<sup>3)</sup> Im Kampfe gegen den „Dürnteufel“ (Heinrich von Kunstatt), und dessen böhmische Raubgesellen verfiel der Herzog, als er Znaim belagerte, in ein Siechthum, welches man als Folge einer Vergiftung hielt. (Lichnowsky „Gesch. d. Hauses Habsburg.“ V. 55—56.)

<sup>4)</sup> Johanna, Tochter Albrecht's, Herzogs von Bayern und Grafen von Holland.

<sup>5)</sup> Albrecht V., als deutscher Kaiser II.

<sup>6)</sup> Sohn Leopold's III., des Biederben oder Gerechten.

<sup>7)</sup> Seine Braut war Hedwig von Polen, Tochter Ludwig's, Königs von Ungarn. Als Gattin führte er heim Johanna, Tochter des Königs Carl von Ungarn - Neapel - Anjou.

<sup>8)</sup> Leopold IV., der Dicke oder Stolze, Sohn Leopold's III. Er liegt in der Gruft zu St. Stefan.

<sup>9)</sup> Catharina, Tochter Philipp's des Kühnen von Burgund.

<sup>10)</sup> Ernst der Eiserne.

<sup>11)</sup> Auch in einer Admonter Urkunde ddo. 1423, 27. Juni, Waidhofen a. d. Ybbs, nennt er sich „Erzherzog“. Sein Siegel jedoch, welches an diesem,

ze Österreich, vnd sein gemehel ist gewesen dez edlen fürsten herczog Allechsander von der Masaw tochter gehaissen fraw Zinburga <sup>1)</sup> von Polan. Mit der hat er gelassen drey sun vnd drey tochter <sup>2)</sup>, der erst haist Fridreich <sup>3)</sup>, der ander der haist Albrecht <sup>4)</sup>, der dritt Ernst. Do haist die erst tochter Margret <sup>5)</sup>, die ander Kathrei <sup>6)</sup>, die dritt Anna vnd ist pegraben jn dem chloster zu Rewn.

---

sowie an anderen Admonter Documenten hängt, führt die Legende: „S. Ernesti D. G. Ducis Austrie, Stirie etc.“ Nach Schreiner „Grätz“ 501 und Janisch „Topogr. statist. Lexikon von „Steiermark“ II. 671. steht auf seinem Epitaph zu Reun „Arnestus archidux.“

- 1) Seine erste Gemahlin war Margaretha von Pommern, welche kinderlos gestorben ist. In zweiter Ehe war er vermählt mit Cimburgis (Zimburga, Cimbarka), Tochter des Herzogs Ziemovič von Massowien und Alexandra's von Polen. Man darf Cimburg die andere Stammutter des Hauses Habsburg nennen.
  - 2) Ernst hatte aus seiner zweiten Ehe zehn Kinder, von denen fünf: Ernst, Rudolf, Leopold, Alexander und Anna in der Blüthe der Jugend gestorben sind.
  - 3) Friedrich III. (IV.), der Friedfertige, deutscher Kaiser.
  - 4) Albrecht VI., der Verschwender, vermählt mit Mechtild, Tochter des Pfalzgrafen Ludwig IV. Er starb 1463.
  - 5) Margaretha, Gemahlin des Churfürsten Friedrich II., des Gütigen, von Sachsen, † 1486. Sie ist die Stammutter des sächsischen Königshauses.
  - 6) Katharina, Tochter des Markgrafen Carl von Baden, † 1493. Eine andere Tochter Elisabeth, deren Caesar und Wurzbach gedenken, welche aber unserem Annalisten und Wurzbach unbekannt zu sein scheint, war mit Haug (Hugo) Grafen von Werdenberg vermählt.
-